

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **18 (1917)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

gleichsam ausbalanciertem Parallelismus: auf Dore's Seite eine etwas mysteriöse Schauspielerin, neben Jochner ein an seinen Idealen gescheiterter Journalist. (Ein entfernt Verwandter des Ulrik Brendel aus *Rosmersholm*.) — Es gibt in dem Roman keine Wucherungen in die Nebensächlichkeit. Zuchtvolle, bewusst gezüchtete Knappheit — bis in

jeden Satz spürbar — schweißt die zehnten Kapitel mit Eisenzwingen zusammen. Und dieser erkennende Scharfblick für Begrenzung, der sich nur volle Souveränität erlaubenden Stoff erkiesst, ist vielleicht das Wertvolle an Hermann Kessers Talent.

BERN

MAX RYCHNER



MITTEILUNGEN



DES SCHWEIZ. SCHRIFTSTELLERVEREINS (S. E. S.)

COMMUNICATIONS DE LA SOCIÉTÉ DES ÉCRIVAINS SUISSES

Vorstandssitzungen vom 9. Dezember 1916 und 16. März 1917.

In *beruflichen Rechtsangelegenheiten* können sich unsere Mitglieder um Rat an den Vorstand wenden. Anfragen, adressiert an das Sekretariat, Frau Maja Matthey, Dufourstraße 169, Zürich 8, werden von Herrn Dr. Korrodi, Redaktor der *Neuen Zürcher Zeitung*, geprüft und eventuell weitergeleitet an die Herren Rechtsanwälte Dr. Hans Giesker und Dr. Giesker-Zeller, Zürich, Rämistrasse, die als *juristische Berater* vom Vorstand für die deutsche Schweiz gewonnen wurden. Jedes Mitglied hat das Recht, sich *einmal* im Jahr um eine Gratis-Konsultation durch den Vorstand bei den juristischen Beratern zu bewerben. Die Kosten für mehrere Konsultationen werden nur in besonderen Fällen vom Verein getragen.

Die Bemühungen um einen juristischen Berater in der welschen Schweiz werden demnächst unter gleichen Normen zum Abschluss gebracht. — Es ist wünschenswert, dass dem Vorstand Verlagsverträge zur Einsicht vor Abschluss vorgelegt werden.

Hundert Exemplare unserer Buchpublikation *Grenzwacht* wurden von der Schillerstiftung angekauft. Die Herausgabe einer deutschen Anthologie wird auf nächstes Jahr verschoben. Dieses Jahr ist eine Anthologie der schweizerischen Dichter französischer Sprache in Aussicht genommen.

Zur *Ehrung des Totengedächtnisses*. Das Grab unseres Heinrich Leuthold wird auf Kosten der Stadt Zürich, laut Mitteilung des Stadtrates gepflegt. Am Grabe des belgischen Dichters Emil Verhaeren ist ein Kranz niedergelegt worden; zum Ableben des Rezitators E. Milan, Berlin, der durch seine Vortragszyklen über *Schweizer Dichter* sich unsern Dank verdiente, wird schriftlich unser Beileid ausgesprochen.

Neuaufnahmen: Als ordentliches Mitglied ist aufgenommen: M. Henri Naef, Genève, 2, Puits St-Pierre. M. M.

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.
Redaktion und Sekretariat Bleicherweg 13. — Telefon 77 50.